



Deutsche
Fachwerk
Straße

INFORMATIONSMATERIAL DER DEUTSCHEN FACHWERKSTRASSE

Wählen Sie aus unserem umfangreichen Angebot aus, das wir für Sie zusammengestellt haben:

- **Straßenkarten der sieben Regionalstrecken – teilweise mit Radwegeverbindungen**



- **Radbrochüren entlang der Deutschen Fachwerkstraße**



- **Zauberhafte Hotels und Restaurants entlang der Deutschen Fachwerkstraße**

In dieser Broschüre haben wir für Sie besonders schöne, außergewöhnliche, romantische – also zauberhafte – Hotels und Restaurants entlang der Deutschen Fachwerkstraße ausgewählt.



- **Wohnmobilstellplätze entlang der Deutschen Fachwerkstraße**

Erfahren Sie in Ihrem rollenden Hotel die kulturellen Höhepunkte entlang der Deutschen Fachwerkstraße. Diese Broschüre hält ausgewählte Wohnmobilstellplätze mit allen relevanten Informationen für Sie in unseren Mitgliedsstädten bereit.

Gerne können Sie diese Publikationen bei uns anfordern. Bitte wenden Sie sich hierzu an die Geschäftsstelle in Fulda, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail. Ausführliche Informationen zu den Regionalstrecken und Städten, zu Stadtführungen, Festen und Sonderveranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite.

Viel Spaß bei der Lektüre und Ihrer Urlaubsplanung!

WWW.DEUTSCHE-FACHWERKSTRASSE.DE



Die Nutzung dieser Broschüre zu entgeltlicher, gewerblicher, Adressenveräußerung an Dritte ist nicht gestattet. Nachdruck, auch auszugsweise, und die Nutzung von Ausdrucken zu gewerblichen Zwecken sind untersagt und werden dem Verstoß gegen das Urheberrechtswertungsgesetz bzw. wegen Verletzung des Urheberrechts gemahnt. Alle Rechte bei der Deutschen Fachwerkstraße und den dazugehörigen Mitgliedsstädten.

HERAUSGEBER
Deutsche Fachwerkstraße
in der Arbeitsgemeinschaft
Deutsche Fachwerkstädte e. V.
Geschäftsstelle
Propsteischloss, Roter Bau
Johannesberger Straße 2
D-36041 Fulda
Telefon +49 (0) 661 9425066
info@deutsche-fachwerkstrasse.de
www.deutsche-fachwerkstrasse.de
www.facebook.com/Deutsche.Fachwerkstrasse



IMPRESSUM

FACHWERK VERBINDET

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. verbindet seit 40 Jahren mehr als 130 Städte und Gemeinden mit bedeutendem Fachwerkbestand in ganz Deutschland. Die Fachwerkstädte fördern im gemeinsamen Handeln die Erhaltung ihrer historischen städtebaulichen Fachwerkstrukturen. In der Arbeitsgemeinschaft wirken die drei Arbeitsgruppen Deutsche Fachwerkstädte, Bautechnik und Bildung sowie Kultur und Recht. WWW.FACHWERK-ARGE.DE



Deutsche
Fachwerk
Straße

ALLE REGIONALSTRECKEN

GESAMT-ÜBERSICHT

- VON DER ELBE ZUM HARZ
- OBERLAUSITZER UMGEBINDEHAUSSTRASSE
- VOM HARZ ZUM THÜRINGER WALD
- VOM WESERBERGLAND ÜBER NORDHESSEN ZUM VOGELSBERG UND SPESSART
- VOM WESTERWALD ÜBER LAHNTAL UND TAUNUS ZUM MAIN
- VOM RHEIN ZUM MAIN UND ODENWALD
- VOM NECKAR ZUM SCHWARZWALD UND BODENSEE



WIR SIND VOM FACHWERK



IMPRESSUM

HERZLICH WILLKOMMEN

bei der Deutschen Fachwerkstraße



Liebe Gäste,

wir heißen Sie herzlich willkommen und laden Sie ein, auf mehr als 3.500 km Länge die Städte entlang der Deutschen Fachwerkstraße zu erleben.

Die beliebte Ferien- und Kulturstraße, 1990 ins Leben gerufen, erstreckt sich von der Elbe im Norden über die Oberlausitz im östlichen Sachsen bis hin zum Bodensee im Süden. Sie ist unterteilt in sieben Regionalstrecken und verläuft durch acht Bundesländer: Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg.

Unter dem Motto „Fachwerk verbindet“ haben sich inzwischen mehr als 100 Mitgliedsstädte zusammengeschlossen, um Ihnen gemeinsam ihre beeindruckenden historischen Altstadtkerne zu präsentieren. Die Deutsche Fachwerkstraße verbindet idyllische Fachwerkstädte, reizvolle Landschaften, geschichtsträchtige Schauplätze, liebevoll restaurierte Denkmale und die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Kurbäder und Festspielorte wechseln sich ab mit Naturparks und romantischen Plätzen. So abwechslungsreich das Unterhaltungsprogramm in unseren Fachwerkstädten ist, so vielseitig ist auch das kulinarische Angebot.

Entspannen im romantischen Fachwerkambiente, Genießen von regionalen Produkten, Bummeln durch kleine Gassen, Spaß bei Kinder- und Erlebnisführungen, Wandern und Radfahren entlang der Route – die Deutsche Fachwerkstraße hält für jeden etwas bereit.

Wir laden Sie ein zu einer kulturellen Erlebnisreise entlang der Deutschen Fachwerkstraße. Unsere Mitgliedsstädte freuen sich auf Ihren Besuch!

Ihre Geschäftsstelle der Deutschen Fachwerkstraße

FACHWERK

in Deutschland

Fachwerkstädte und -dörfer prägen noch heute viele Landschaften in Deutschland. Mehr als 2,5 Millionen Fachwerkgebäude stellen den Schmuck und Stolz von Gemeinden und Besitzern dar.

Basis für den Fachwerkbau war der Baustoff Holz. Die charakteristischen Eigenschaften des Holzes, klimatische Bedingungen und die Kunst der Zimmerleute sind ausschlaggebend für die Dimensionen und Formen der Fachwerkhäuser.

Fachwerkgefüge sind eine holzsparende Skelettbauweise mit allein tragenden Hölzern und nicht tragenden Ausfachungen aus Lehm oder Ziegeln: eine höchst ökologische, umweltschonende und ästhetische Bauweise.

Die Fachwerkbauten im Norden Deutschlands basieren im Wesentlichen auf dem niederdeutschen Hallenhaus, in welchem Menschen, Tiere und die Ernte unter einem Dach vereint waren. Mitteldeutsches Fachwerk wird in der Hauptsache vom dreizonigen, traufseitig erschlossenen Ernhaus, welches in erster Linie zum Wohnen dient, geprägt, und das Fachwerk im süddeutschen Bereich schließlich wurde aus dem alemannischen Ständerbohlenbau, einer Vorgängerbauweise mit weiten Ständerstellungen, entwickelt.

Mit den Fachwerkhäusern tauchen wir in die Lebensweise und die Bauten vergangener Jahrhunderte ein. Lebendige Zeitzeugen begegnen uns mit einem unendlichen Reichtum an Formen, Schmuck und Symbolik, wie z. B. dem Andreaskreuz (das andere Kreuz der Germanen), das in christlicher Zeit im Andenken an den heiligen St. Andreas, den man an ein schräges Kreuz nagelte, zum Andreaskreuz wurde. Zu dem in handwerklicher Tradition entstandenen Schmuck der Fachwerkgebäude gehören „Wilde Männer“ ebenso wie Fächerrosetten, geschweifte und gerade Rauten, aber auch eine große Vielfalt von Lebensbäumen bis zu christlicher Symbolik.

Aber Fachwerke sind nicht nur einzelne Schmuckstücke: Straßen, Plätze, oft ganze Fachwerkorte werden durch unvergleichliche städtische oder dörfliche Bauensembles mit hohem Denkmaltwert geprägt.

Prof. Dipl.-Ing. Manfred Gerner



FACHWERKSTILE



Niederdeutsches Fachwerk wird von Zwei- und Vierständerkonstruktionen für große Hallenhäuser, mit einer direkt von der Straße zugänglichen zentralen Halle, der Diele geprägt. Der Grundriss dieser Häuser ist dreischiffig. Ursprünglich waren bei diesem Haustyp in den beiden Seitenschiffen die Ställe angeordnet und im Mittelschiff die Diele, während zur Gartenseite hin die Wohn- und Schlafräume untergebracht waren. Insbesondere in den Städten wurde der Basisgrundriss schon früh geändert. Dabei entstanden die typischen „Utluchten“.

Mitteldeutsches Fachwerk reicht über alle Mittelgebirge bis etwa zum Neckar nach Süden, im Osten bis nach Polen und im Westen bis in das Elsass in Frankreich. Die Häuser stehen meist mit dem Giebel zur Straße und sind in Zonen aufgeteilt: nach vorn die „Gute Stube“, dann Küche und Treppenhais und nach hinten Schlafkammern. Die Funktionen wie Stallungen, Erntelager und Backhaus wurden meist in getrennten Gebäuden untergebracht und in den großen Siedlungen die Häuser schon früh den städtischen Bedingungen angepasst.



Oberdeutsches Fachwerk Im Raum zwischen Neckar und Bodensee, Schwarzwald und Böhmerwald hat sich im 14. Jahrhundert aus dem alemannischen Ständerbohlenbau ein eigenständiger Haustyp mit weiter Ständerstellung und verdoppelten Rähmhölzern entwickelt. Im 15. und 16. Jahrhundert übernahm man mehr und mehr konstruktives Gedankengut aus dem mittleren Deutschland, bis schließlich um 1600 die konstruktiven Grundkonzepte gleich waren.

Andreaskreuz Als Zeichen für die Multiplikation verwendeten schon unsere frühen Vorfahren, die Germanen, das „andere Kreuz“ – so wie wir es heute noch auf unseren Rechnern benutzen. In christlicher Zeit deutete man das andere Kreuz in Andreaskreuz zur Erinnerung an den heiligen Andreas um. In geschweifter Form wird das Andreaskreuz als Feuerbock bezeichnet.



Fächerrosette Besonders in Niederdeutschland erscheint im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts die Fächerrosette als Schmuckmotiv und übernimmt in den nachfolgenden Jahrhunderten eine beherrschende Rolle als Brüstungsschmuck. Der Ursprung wird in klassischen Muschelformen vermutet, aber auch in Symbolen für die Sonne.

Neidköpfe Zu den Übeln, gegen die man sich wehren musste, gehörte im Mittelalter nicht nur der „böse Blick“, sondern auch der Neid. An Fachwerkhäusern brachte man deshalb „Neidköpfe“ an, grimmig dreinblickende Köpfe oder Figuren, die den Neidern die Zunge herausstreckten.



VON DER ELBE ZUM HARZ

Region Nord



„Die Schönsten im Norden“ – Elbe, Elbtalau und Wendland, Altmark, Lüneburger Heide, Harz, Eichsfeld, Weserbergland, die Mittelweser und das Wiehengebirge: Die landschaftliche Vielfalt der Regionalstrecke „Von der Elbe zum Harz – Die Schönsten im Norden“ könnte kaum kontrastreicher sein.

Dabei trifft der Besucher auf Schritt und Tritt auf jahrhundertaltes Fachwerk.

Eigentümer und Bewohner, Städte und Gemeinden haben den Wert historischen Fachwerks als individuelle Handwerkskreationen und als unwiederholbare Beiträge zur Stadtgestaltung und als Kulturgut erkannt. Fachwerk wird geschätzt und liebevoll gepflegt.

In den Städten hat das Wirken von Herzögen, Fürsten und Königen Orte mit herausragenden Zeugnissen europäischer Kulturgeschichte hervorgebracht.

Stadtgeschichte wird lebendig. Lauschige Innenhöfe, großzügig gestaltete Plätze und Fassaden zeugen vom Lauf der Jahrhunderte. Die Museen in den Städten spannen kunstvoll den Bogen zwischen Tradition und Moderne.



Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie bei einem Bummel durch die Fachwerkstädte die vielen Sehenswürdigkeiten. Die Fachwerkstädte laden ein zum Verweilen im wohnlichen Hotel, im gemütlichen Café, im urigen Weinkelner, in der Kneipe um die Ecke und im gepflegten Restaurant.

Ob mit Auto, Wohnmobil, Motorrad oder Fahrrad – der Besuch der Fachwerkstädte „Von der Elbe zum Harz – Die Schönsten im Norden“ bietet zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis.

OBERLAUSITZER UMGEBINDEHAUSSTRASSE

Region Ost



Es gibt einen Landstrich in der Mitte Europas, der bis heute seinen unverwechselbaren Charakter einer Architektur verdankt: den Umgebinderhäusern. Schätzungsweise 19.000 dieser bemerkenswerten Bauwerke gibt es noch grenzübergreifend. Diese Hauslandschaft fließt im Dreiländereck von Deutschland, Polen und Tschechien von der Oberlausitz und der Sächsischen Schweiz bis nach Niederschlesien und Nordböhmen. Ein weltweit einmaliger Anblick, denn nirgendwo sonst in Europa blieb eine Volksbauweise in solcher Dichte erhalten.

Es gibt viele Theorien zur Entstehung der Umgebinderhäuser, jedoch kann keine dafür eine eindeutige Aussage liefern. Die Entwicklung zum Umgebinderhaus begann um 1400 und endete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in welchem die Steinhäuser diese Bauweise verdrängten. Die Textilindustrie („Leinenweberei“), die Textilverarbeitung und der Textilhandel waren jahrhundertlang bestimmend für die Orte an der Oberlausitzer Umgebinderhausstraße. Dies zeigt sich noch heute an einer Vielzahl von fabrikmäßigen Bauwerken in der Region.



Heute verbinden viele Umgebinderhäuser ihre Ursprünglichkeit gekonnt mit modernem Wohnkomfort. Gepflegt von den Eigentümern, strahlen die Häuser Bodenständigkeit, Besitzerstolz und Gastfreundschaft aus.

Der 112 Kilometer lange Teilabschnitt der Deutschen Fachwerkstraße ist als Rundtour gestaltet und führt durch die Städte und Gemeinden Ebersbach-Neugersdorf, Seiffen-Neugersdorf, Großschönau, Mittelherwigsdorf, Oderwitz, Herrnhut und Kottmar. Die Route liegt in einer reizvollen Landschaft, die geologisch zum Oberlausitzer Bergland bzw. Naturpark Zittauer Gebirge gehört. Jeder Ort hat seinen Reiz und bietet neben der bezaubernden Architektur viele Möglichkeiten an Urlaubs- und Freizeitaktivitäten.

VOM HARZ ZUM THÜRINGER WALD

Region Mitte



Die zwischen Harz und Thüringer Wald lebenden Menschen sind es seit vielen Generationen gewohnt, kulturelle Einflüsse aus allen Himmelsrichtungen aufzunehmen und ihnen eine eigene Prägung zu geben. Die Baustile von der Gotik bis zum Historismus, regionale Besonderheiten von Niedersachsen bis Süddeutschland und nicht zuletzt die Zweckbestimmung von repräsentativen Rathäusern bis zum Tagelöhnerhaus haben eine Fülle von Fachwerkgestaltungen geschaffen, die sich über einen Zeitraum von 600 Jahren entwickelten.

So sind die streng gegliederte Fachwerkstruktur und die Palmette als Merkmale des niedersächsischen Fachwerks in Stolberg und Worbis deutlich spürbar. In Wanfried, einst Endpunkt der historischen Werra-Weser-Schiffahrt, sind speziell diese Einflüsse deutlich am Fachwerk sichtbar. Ein seltenes Beispiel für das kurzzeitige Wiederaufleben der Fachwerkbauweise Ende des 19. Jahrhunderts ist die ehemalige „Kalistadt“ Bleicherode.

„Thüringer Leiter“ und „Wilder Mann“ als konstruktive Fachwerkelemente gewinnen von Mühlhausen über den Werrabogen bis nach Treffurt an Bedeutung.



Die Kur- und Rosenstadt Bad Langensalza besticht nicht nur durch ihre Parkanlagen, sondern auch durch einen umfangreichen Fachwerkbestand, der durch barocke Stuckfassaden bereichert wird. In Schmalkalden schließlich dominiert ein aus hessischen und fränkischen Elementen geprägter Sonderstil.

Auf seiner Reise kann der Besucher in allen acht Städten liebevoll restauriertes Fachwerk und eine Vielzahl steinerne Zeugen der Geschichte bewundern, auf den Spuren historischer Persönlichkeiten wandern, die Gastfreundschaft der Einheimischen genießen und sich in einer abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft, in die sich auch die Weltberregion Wartburg-Hainich einbettet, erholen.

VOM WESERBERGLAND ÜBER NORDHESSEN ZUM VOGELSBERG UND SPESSART

Region Mitte



In der goldenen Mitte Deutschlands liegt eine abwechslungsreiche Fachwerkregion vor Ihnen. Nicht ohne Grund ging der Aufbau der Deutschen Fachwerkstraße 1990 von dieser Region aus. Die Vielfalt der Fachwerkstile und Bauformen mit Einflüssen aus Niedersachsen, Hessen, Thüringen über Franken bis nach Italien ist einmalig.

Diese Regionalstrecke führt Sie durch romantische Flusstäler und berührt sagenumwobene Berge wie den Hohen Meißner – auch „Frau-Hollenberg“ genannt, den Knüll oder den Vogelsberg.

Sie beginnt im Norden mit Hann. Münden – der Fachwerk- und Drei-Flüsse-Stadt und führt dann über Bad Sooden-Allendorf – die Schöne im Werratal, Eschwege – die Fachwerkstadt im Werratal, Spangenberg – das Zentrum des KunstWanderlandes und die Bartenwetzterstadt Melsungen nach Kaufungen im Tal der Losse. Von dort führt der Weg über Wolfhagen – idyllische Stadt im Naturpark Habichtswald, Fritzlar – die Dom- und Kaiserstadt und Homberg (Efze) – die Reformationsstadt Hessens nach Rotenburg an der Fulda – Landgrafenstadt im Mittleren Fuldatal. Von hier geht es weiter in die Kur- und Festspielstadt Bad Hersfeld und nach



Schwalmsstadt – im Rotkäppchenland. Es folgen Homberg (Ohm) – die Fachwerkperle an der Ohm, Alsfeld – die europäische Fachwerkstadt und Schlitz – „Romantik trifft Lebensfreude!“, ehe die Route über Lauterbach – die „Stadt des verlorenen Strumpfes“ und Grünberg – „500 Jahre wie in einem Bilderbuch!“ schließlich in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße endet

Alle Städte stehen exemplarisch für die kulturelle Vielfalt der 18 Mitgliedsstädte, die ihresgleichen sucht.

VOM WESTERWALD ÜBER LAHNTAL UND TAUNUS ZUM MAIN

Region Mitte



Diese Strecke führt Sie zu den Schauplätzen der Geschichte, Residenzen ehemaliger Fürstentümer, wichtigen Handelsplätzen, Kur- und Festspielorten. Lernen Sie unsere liebenswerten Altstädte mit malerischen Fachwerkhäusern, stolzen Schlössern und Burgen, eindrucksvollen Kirchen, Klöstern und Domen kennen. Ihre Reise beginnt an den nördlichen Ausläufern des hessischen Westerwalds. Entlang den Ufern der Dill führen wir Sie zu einem der romantischsten Flüsse Deutschlands – der Lahn. Ihrem Lauf folgend erleben Sie das wunderschöne Mittellahtal. Weiter geht es durch den Taunus bis in die Metropolregion Rhein-Main.

Lassen Sie sich vom Zauber der schönen Fachwerkhäuser hessisch-fränkischer Prägung einfangen. Jede Stadt wird Sie neben dem Fachwerk mit weiteren Höhepunkten begeistern. So erwartet Sie in Dillenburg eine der größten unterirdischen Verteidigungsanlagen Westeuropas aus der frühen Neuzeit, während das einzigartige Flair mehrstöckiger Fachwerkhäuser die Stadt Herborn zur Fachwerkperle im Dilltal macht. Der junge Goethe ließ sich in Wetzlar, mit Blick auf den alles überragenden Dom, zu seinem Werk „Die Leiden des jungen Werthers“ inspirieren. Das historische Stadtensemble von Braunfels gehört zu den reizvollsten Stadtbildern in Hessen. Das Wahrzeichen der Stadt Limburg



ist der siebentürmige St. Georgs-Dom, eines der imposantesten Baudenkmäler Europas. Das stadtbildprägende barocke Schloss krönt die mittelalterlichen Gassen und belebten Marktplätze von Montabaur. Bad Camberg – das älteste Kneippbad Hessens – verwöhnt mit einem herrlichen Kneipp-Kurpark und einem der längsten Fachwerkhäuser Deutschlands. Idstein beeindruckt mit seiner dichten Fachwerkbauweise, Schloss und Schlossgarten sowie der prachtvoll ausgestatteten Unionskirche. Das lebendige Freilichtmuseum Hessenpark zeigt auf 65 Hektar über 100 Fachwerkgebäude, hessische Geschichte, Alltagskultur und die ganze Vielfalt des Bauens, Wohnens und Arbeitens. Der Bolongaropalast, die Justinuskirche und die weltbekannte Porzellan-Manufaktur sind lohnenswerte Ausflugsziele der Stadt Höchst. Ihre hessischen Gastgeber heißen Sie auf Herzlichste willkommen.

VOM RHEIN ZUM MAIN UND ODENWALD

Region Mitte



Südhessisches Fachwerk spiegelt die Bedeutung und das Aufblühen der Städte im Mittelalter wider und ist in allen Städt(ch)en entlang der Strecke erlebbar:

Rund 300 Fachwerkhäuser im fränkischen Baustil und winkelförmige Hofreiten gibt es in Trebur zu entdecken. Der mittelalterliche Kern von Dreieichenhain ist von einer Stadtmauer umrahmt und zeigt als Highlight die Buranlage Hayn aus dem 11. Jahrhundert. Der Hanauer Stadtteil Steinheim hat neben mittelalterlichen Fachwerkhäusern eine fast intakte Stadtmauer, Adelshöfe, Kurmainzer Amts- und Verwaltungsgebäude und das Schloss. Seligenstadts Altstadtgassen zeigen wunderschöne Fachwerkhäuser, besonders empfehlenswert ist der Besuch des Konventgartens und der imposanten Einhardbasilika.

Gemütlich bummelt man durch Babenhagens Fachwerk, Highlight ist das moderne Regional-Museum. Zwischen Museum Schloss Fechenbach und der barocken Wallfahrtskirche lädt die gemütliche Dieburger Fußgängerzone mit fachwerkumstandenen Marktplatz zum Bummeln ein.

In Reinheim mit historischer Altstadt, Hofgut, Stadtmauern und Stadtpark entdeckt man entlang der Kirchstraße viele Fachwerkhäuser.



Groß-Umstadt, die „Odenwälder Weininsel“ mit fünf Schlössern und zwei Adelshöfen zeigt ländlichen Charme und mediterranes Flair. Miltenberg, die „Perle des Mains“, weist prächtige Fachwerkbauten, z.B. am Alten Marktplatz, dem „Schnatterloch“ oder dem ältesten Gasthaus Deutschlands, dem „Gasthaus zum Riesen“, auf. In Walldürn erlebt man Geschichte hautnah: neben Fachwerk gibt es die Wallfahrtsbasilika „Zum Hl. Blut“, das Odenwälder Freilandmuseum, Römerausgrabungen und den Limes zu entdecken.

Zwischen Spessart und Odenwald, an Main und Tauber, liegt die Ferienregion Wertheim – Zentrum der „Route der Genüsse“ und seit 2016 Teil der Romantischen Straße.

VOM NECKAR ZUM SCHWARZWALD UND BODENSEE

Region Süd



Von Mosbach im Neckartal bis Sasbachwalden im Schwarzwald sowie Meersburg am Bodensee führt die sternförmige Regionalstrecke in Süddeutschland. Fruchtbares Ackerland, steile Weinberge, bunte Streuobstwiesen und ausgedehnte Wälder finden Sie genauso wie naturnahe Gewässer, Moorgebiete, malerische Berge und weite Täler.

30 Fachwerkorte mit mittelalterlichem Flair und romantischer Aura liegen an dieser Regionalstrecke und präsentieren dem Besucher die verschiedensten Stile des süddeutschen Fachwerks, überwiegend bestehend aus dem „alemannischen“ und „fränkischen“ Fachwerktyp. Wie facettenreich das süddeutsche Fachwerk ist, ergibt sich aus der langen Zeitstellung sowie den verschiedensten Konstruktionsformen und dem gestalterischen Reichtum.

Prächtige Fachwerkbauten aus dem 13. bis ins 19. Jahrhundert zieren diese historischen Städte; die ältesten noch vorhandenen Häuser findet man im mittleren Neckarraum sowie in Oberschwaben.

Die Ferienregionen Odenwald, Nord- und Mittelschwarzwald, Schwäbische Alb und Bodensee-Oberschwaben sowie die wild-romantischen Täler



des Neckars, der Enz, der Kinzig, der Riß oder der Donau bieten Abwechslung und Erholung. Dieses Ensemble aus lieblichen Landschaften und Fachwerksilhouetten lässt die Verträumtheit uralter Dörfer gegenwärtig werden und bietet das Ambiente zum „Seele baumeln lassen“. In den Städten wird selbstverständlich noch das Marktrecht vollzogen, wie es schon seit langer Zeit Tradition ist. Märkte und Feste sind heute ein besonderer Publikumsmagnet und füllen die Innenstädte mit Leben.

Schlendern Sie durch die Gassen unserer Städte und spüren Sie an so manchem Ort den Geist vergangener Tage.